

Grenzenlose Erzählzeit zum 9. Mal in Beggingen

Am letzten Dienstag organisierten Roger Schudel und sein und eingespieltes Helferteam, die diesjährige Erzählzeit ohne Grenzen, in Beggingen im Trudihuus. Die Randengemeinde war in diesem Jahr eine von insgesamt 40 Gemeinden und Städten entlang der Grenze zu Deutschland, welche zwischen Bodensee und Rheinfall, mit einer Vielfalt von Autoren, an attraktiven Leseorten, zu einem Literaturabend einluden. In Scharen trafen die Gäste ein und um die aufgestellten Bistrotische mehrten sich die Sitzgelegenheiten. Sämtliche 100 Stühle wurden schlussendlich belegt und eingedeckt mit kleinen Häppchen, genoss man die salzigen und süssen Köstlichkeiten vom Buffet.

Dann war es so weit, Roger Schudel begrüsst die anwesenden Gäste und stellte den Schriftsteller Norbert Gstrein vor. Dieser wurde 1961 im Tirol in einer kleinen Gemeinde geboren. So wie er später selber dazu bemerkte, sei dieses Dorf noch kleiner als Beggingen was bei ihm, bei seiner Ankunft eine merkwürdige Mischung aus Angst und Freude ausgelöst hätte, die Freude sei allerdings als Sieger hervorgegangen.

Zurück zur Vorstellung des Autors, welcher zurzeit in Hamburg lebt. Er ist in einer sportlichen Familie aufgewachsen und hat sich nach der Matura entschlossen, Mathematik zu studieren. Er schloss sein Studium an der Universität in Innsbruck ab. Noch während der Doktorarbeit erschien 1988 seine erste Erzählung „Einer“. Sie erzählt die Geschichte eines Aussenseiters, mit einem touristisch erschlossenen Dorf in Österreich als Hauptschauplatz. Gstrein wurde mit dem Alfred-Döblin-Preis und dem Uwe Johnson-Preis ausgezeichnet. Zu seinen bekannten Werken gehören „Das Handwerk des Tötens“, „Die ganze Wahrheit“ und einige mehr. Am Dienstagabend las er aus seinem neusten Buch „Die kommenden Jahre“ vor. Der Schriftsteller Norbert Gstrein hat von seinen Anfängen an immer wieder ausprobiert was Romane überhaupt leisten und wie sie von den Menschen und ihren Verhältnissen erzählen können. Angeregt durch Friedrich Dürrenmatt hatte er sich das Ziel gesetzt einen Roman mit drei Enden zu schreiben, ein Ende für Literaturliebhaber, ein schlimmstmögliches Ende und das Ende was wirklich geschehen ist. Seine Geschichte spielt im Jahr 2016 und handelt von einem Hamburger Ehepaar, welches eine Flüchtlingsfamilie aufnimmt. Der jüngste Roman „Die kommenden Jahre“ ist eine leichte und simple Geschichte, die wie die früheren Werke hineinführt in die Probleme menschlichen Verhaltens. Richard steht mitten im Leben und ist doch auf der Flucht. Auf der Flucht vor seiner Frau, der Familie, vor seinem Alltag. Während seine Frau Bücher schreibt und das Sommerhaus für eine Flüchtlingsfamilie aus Syrien öffnet, erforscht er Gletscher in aller Welt. Schlussendlich desertiert er immer weiter aus seiner Existenz, träumt von einem Leben in Kanada und verstrickt sich in Abenteuer. Eine Geschichte einer fast gewöhnlichen Ehe die allmählich auseinanderdriftet, bis schliesslich Schüsse fallen. Dieses Portrait eines Sommers voller Aufbrüche erzählt vom Flug der Zeit, vom Anderswerden und vom Älterwerden. Nach diesem Buch weiss man, es geht nicht nur um die kommenden Jahre, es geht um jeden Augenblick des Lebens.

Anschliessend an die Lesung, während der uns der Autor Einblicke, in verschiedene Abschnitte seines Buches gewährt hatte, blieb viel Raum zum Diskutieren. Der Schriftsteller nahm sich Zeit die erstandenen Bücher zu signieren und das Buffet bot weiterhin seine Schätze an. Herzlichen Dank an das organisierende Team, es war kulinarisch wie auch kulturell, ein ganz spezieller Abend.

MW

